



4. Wo gibt's solche Ecklein  
auf Treppchen und Gang,  
so traute Verstecklein  
in Kammer und Schrank?
5. Und spät und am Morgen  
ist Mütterlein da,  
mit Helfen und Sorgen  
allständlich uns nah.
6. Sie küßt noch die Wänglein  
uns segnend zur Nacht;  
dann halten die Englein  
am Lager die Wacht.
7. Daheim ist's gemütlich,  
daheim ist's geheim,  
ist's traulich und friedlich. —  
Ich lob' mir daheim!

## 7. Mutter und Kind.

Robert Reinick.

1. „Mütterlein, sprich,  
warum liebst du dein Kindlein doch so inniglich?“  
Aber die Mutter spricht:  
„Das weißt du nicht?  
Weil's fromm ist allzeit,  
nicht weint und nicht schreit,  
und lustig ist's auch  
wie's Vöglein im Strauch.  
Doch geht es zur Ruh',  
lacht es freundlich mir zu.“